

ANZEIGE

BETRIEBSÜBERGABE

Steinmetzmeister Martin Tosonowski

übernimmt das Unternehmen

Grabmale Biermann

aus der Lindenstraße, Bremen-Aumund



Generationenwechsel beim ältesten Steinmetzbetrieb in Bremen-Nord: Ernest Biermann (links) freut sich, dass er in Martin Tosonowski einen fähigen und innovativen Nachfolger gefunden hat. Anfang des Jahres ging der Betrieb «Grabmale Biermann» in die Hände des 28-Jährigen Über.
MES-FOTO: IRIS MESSERSCHMIDT

Aumund. In Beckedorf war es, wo sich Ernest Biermann und Martin Tosonowski privat als Nachbarn kennenlernten. Doch nicht nur menschlich, auch beruflich lagen die beiden auf einer Wellenlänge: als Steinmetzmeister teilen sie viele Interessen. So war es für Ernest Biermann ein folgerichtiger Schritt, Martin Tosonowski als Nachfolger zu betrachten. Aus persönlichen Gründen gab er den Betrieb „Grabmale Biermann“ zum Ende 2010 in jüngere Hände.

Der in Vegesack geborene, 28-jährige Martin Tosonowski lernte in Bremen Steinmetz und Steinbildhauer. Er wurde mit seiner Gesellenprüfung nicht nur als Landesbester ausgezeichnet, er bekam auch ein Stipendium. „Über den Tellerrand hinausschauen - neue Perspektiven entdecken“, so lautet sein berufliches Motto. Mit dem Studiengang „Design und Unterneh-

menführung“ an der Akademie für Handwerksdesign in Aachen hat sich sein Wissen verfestigt - kombiniert der Steinmetz- und Steinbildhauermeister traditionelles Handwerk mit innovativen Ideen.

So sollen auch künftig in dem - nachweislich - ältesten Steinmetz-Betrieb in Bremen-Nord die Kunden auf exklusive Arbeiten, gefertigt nach ihren Wünschen, zurückgreifen können. Unterstützt wird Martin Tosonowski im Übrigen von seiner Lebensgefährtin Sabrina Wiesmann, die für Büro und Verkauf mit zuständig sein wird. Übergangsweise werden auch Ernest Biermann und seine Frau Christine dem Nachfolger helfend zur Seite stehen. Dem „Wandel der Zeit“ trägt Martin Tosonowski im Übrigen auch durch neu gestaltete Innenräume sowie in naher Zukunft einer neuen Außendarstellung Rechnung.
Iris Messerschmidt

MARTIN
TOSONOWSKI

Steinmetzmeister - Handwerksdesigner

Lindenstraße 59 · 28755 Bremen · Telefon 04 21 / 66 26 60

Förderpreis für junge Handwerksmeister verliehen

📅 20.06.2009 11:35 Uhr

Den diesjährigen Förderpreis der Volksbank Freiburg für junge Handwerksmeister in Höhe von 1.500 Euro erhielten die Steinmetz-Meisterschüler der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule für ihr Brunnenprojekt im Botanischen Garten.



Uwe Barth (v. l., Vorstand der Volksbank Freiburg), Markus Müller, Magnus Körbel, Martin Tosonowski, Sebastian Krüger, Dieter Haagen und Hans Lehmann, Rektor der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule.

„ Mit diesem Förderpreis kommt unsere traditionelle Verbundenheit mit dem Handwerk zum Ausdruck“, so Volksbank-Vorstand Uwe Barth bei der Übergabe des Preises an Oberstudiendirektor Hans Lehmann, Rektor der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule. Für die Meisterschüler ist dieser Preis nicht nur eine Wertschätzung ihrer künstlerischen und handwerklichen Fähigkeiten, sondern auch ein Ansporn für ihren weiteren Lebensweg wieder zurück in ihren eigentlichen Werkstätten. Die fünf Kunstwerke dieses Brunnenprojektes sind noch bis Ende Juli im Botanischen Garten in Freiburg zu besichtigen.

business-on.de Südbaden - Wirtschaft und Business der Region Südbaden / Freiburg.

2011 © Zöller Consulting GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Freiburger Meister 2009

Sechs Kandidaten unterzogen sich im Sommer 2009 in Freiburg der Meisterprüfung, die erstmals nach der neuen Prüfungsverordnung erfolgte.

Bereits seit drei Jahren lehrt die Freiburger Meisterschule nach den neuen, handlungsorientierten Rahmenrichtlinien für die Meistervorbereitung. Im Rahmen von mehrwöchigen Projekten mit praxisbezogenen Kundenaufträgen bereiten sich die Schüler auf die neue Prüfung vor. In enger Absprache sorgen die Meisterschule und die Freiburger Handwerkskammer für einen reibungslosen Ablauf. Von 16 Prüfungstagen wurden zwei Tage für die fachtheoretische Prüfung

verwendet sowie jeweils ein Tag für den wirtschaftskundlichen und berufspädagogischen Teil. Vom Rest entfielen zehn Tage (80 Stunden) auf das Meisterprüfungsprojekt und 1 Tag auf die Situationsaufgabe (acht Stunden). Die sechs Kandidaten waren in allen Prüfungsteilen erfolgreich. Am 26. Juli wurden die Meisterprüfungsprojekte und Semesterarbeiten in den Werkstatträumen der Meisterschule einem breiten Publikum präsentiert.

Bernward Fiedler, Fachschulleiter



Blickfang von Dieter Haagen,
Thassos Marmor, 80 x 46 x 26 cm



»Schleife« von Sebastian Krüger,
Olivin Diabas, 90 x 50 x 110 cm



»Einblicke«, Meisterstück von Martin Tosonowski,
Oberröhringer Sandstein, 186 x 40 x 40 cm



»Ohne Anfang ohne Erde«,
Meisterstück von Lukas Nigg,
Valsert Quarz, 80 x 80 x 18 cm



Schriftpult von Markus Müller,
Irischer Kalkstein, 113 x 36 x 50 cm